

Von der Polka bis zur Operette

Das Stammorchester des Musikvereins Wollmatingen stellte im Konstanzer Konzil seine zweite CD vor

VON LUISA RISCHÉ

Der Musikverein Wollmatingen ist umgezogen – zumindest für einen Abend. Es war aber auch ein besonderer Abend für den Konstanzer Verein. Nach 14 Jahren stellte das Stammorchester sein zweites Album vor. Zu diesem Anlass hatten die 75 Musiker die heiligen Wände der Wollmatinger Mehrzweckhalle verlassen und ihre Anhänger ins schöne Konzil geladen. Mehr als 300 Gäste folgten dieser Einladung, gespannt auf die Vorstellung der neuen CD. Zuvor gab das Blasorchester aber noch Einblicke in die Songauswahl. „Als Fernsehstars können wir natürlich auch Playback spielen, aber heute spielen wir live“, eröffnete Vorsitzender Martin Deggelmann die CD-Release-Party.

Schwungvoll und abwechslungsreich begann das Konzert mit einem Teil des Orchesters und der „Südböhmischen Polka“. Der präzise Einsatz der Trompeten mit samtweichen Querflöten rüttelte die Gäste wach, bevor auch der Rest des Stammorchesters die ungewohnt kleine Bühne betrat. Ein Ohrwurm aus der Welt des Musicals folgte dem tschechischen Volkstanz. Der „Tanz der Vampire“ verzauberte die Zuhörer mit dem markanten Kontrast zwischen mächtigen Blechinstrumenten und liebevollen Holzbläsern. Der akustische Unterschied zur Mehrzweckhalle stach nun hervor. Der Konzilsaal wirkte beinahe etwas klein für den gewaltigen Klang.

Überraschend schnell dirigierte Georg Herrenknecht den Vampirtanz wieder ab. Der Dirigent wartete noch den Applaus ab, bevor er gewohnt locker und lässig moderierte: „Das Stück geht

eigentlich noch weiter. Die besten Melodien kommen erst noch.“ Zustimmendes Nicken und Gemurmel aus dem Publikum. Doch die Fortsetzung gibt es nur auf der CD. „Sonst wird gesagt: Hatte ich schon, brauche ich nicht mehr. Wir wollen aber Lust auf mehr machen.“ Deshalb werden an diesem Abend von zwölf Stücken nur fünf ganz gespielt.

Temperamentvoll ging es weiter mit einer treibenden „Overture Jubiloso“ von Frank Erickson und dem sich stets wiederholendem Thema von „Yama Midori“. Zum „Starlight Express“ glänzten die Musiker nicht auf Rollschuhen, sondern mit zwei Tenorhorn-Soli und vielen Tempo- und Stilwechseln. Damit war auch der Moment der Solisten eingeleitet. Christiana Gondorf und Rolf Weber probierten sich mit zitternden Händen an „Somethin' Stupid“ – im Original von Gaile Foote und Carson Parks gesungen. Christoph Konopka sang sich mit „Wickie“ warm und unterstützte dann Christiana Gondorf bei „Heidi“ und „Pippi Langstrumpf“. Andreas Senn hatte sich für ein Bill Ramsey-Medley entschieden. Gekrönt wurden die Solisten auftritte von Roswitha Baumgärtner. Die Wollmatinger Soprankönigin führte professionell ins Land der Operette mit Lehárs Vilja-Lied aus der „Lustigen Witwe“.

Bevor es zu einem runden Abschluss mit „Balineum Constantia“ und „Sanatana“ kam, lüftete Herrenknecht nun endlich das gut behütete Geheimnis um die von der Bädergesellschaft gesponsorten CD. Der Dirigent zog das Prunkstück geheimnistuerisch aus seiner grauen Jaquet-Tasche: Es trägt den Namen „Facetten“ und soll die musikalische Breite der Blasmusiker darstellen. „Der Verein spielt konzertante Musik auf höchstem Niveau und seine Breite hat ihn regional bekannt gemacht“, lobte Georg Geiger den Einsatz. Die erste CD bekam der Geschäftsführer der Bädergesellschaft geschenkt.



Im Konzil spielte das Stammorchester des MV Wollmatingen unter Leitung von Dirigent Georg Herrenknecht (Bild) einen Großteil der CD „Facetten“ live. BILD: RISCHÉ

Die neue CD

Im Rahmen des 30-jährigen Jubiläums der Bädergesellschaft Konstanz komponierte Dirigent Georg Herrenknecht den Schwaketenbadmarsch „Balineum Constantia“ als Geschenk. Die Gesellschaft signalisierte daraufhin reges Interesse, den Jubiläumsmarsch auf eine Disc zu brennen und unterstützte den Wollmatinger Musikverein bei der Produktion einer neuen CD. Innerhalb eines Wochenendes im letzten Herbst nahmen die 75 Musiker das Album in Villingen zusammen mit den Toningenieuren Andreas Fischer und Winfried Messmer auf. „Facetten“ ist bereits die dritte CD des Musikvereins. Vor 14 Jahren hat das damalige Stammorchester sein erstes Album produziert, vier Jahre später nahm auch die Jugendkapelle eine CD auf.